

# landaktuell

Newsletter der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume

## politik: (seite 2)

**europa:** Direktzahlungen: Kappung auf 60 000 bis 100 000 Euro im Gespräch? • Sonderbericht zur Entwicklung des ländlichen Raums • „Smart Villages“ • Beschränkungen für Verkauf von Ackerland

**länder:** Vorteile der Forstbetriebsgemeinschaft „Karthane“ • Mehr Geld für Nahverkehr in der Fläche • Hessen plant Ausbau der Öko-Landwirtschaft • CDU bekommt das Landwirtschaftsministerium in Niedersachsen

## förderung (seite 3)

**wettbewerbe:** Wettbewerb zur Förderung von digitalen Modellkommunen • „Mein gutes Beispiel“ • Bayerischer Biodiversitätspreis • Neulandgewinner. Zukunft erfinden vor Ort

**förderprogramme:** Kostenloses Wlan — fast überall • 30 Milliarden Euro für „bahnbrechende Innovationen“ • Förderprogramm „go-digital“ • Land(auf)Schwung — Regionen in Aktion

## forschung: (seite 4)

**feldstudien und modellprojekte:** „Phosphor in der Landschaft“ • BBSR legt Raumordnungsbericht 2017 vor • Deutlicher Insektenschwund in Deutschland • Kurze Versorgungsketten im ländlichen Raum • „Neue Nachbarn — Zusammenleben im ländlichen Raum“ • Tourismus und nachhaltige Regionalentwicklung in Biosphärenreservaten • Big Data — Nutzen für KMU

## bücherei: DVS-publikationen, lesetipps (seite 5)

## vernetzung: multimedia, kooperationen, trends (seite 6)



## NEU: unsere partner im ländlichen raum — interviews (seite 7-8)

Deutscher Bauernverband (DBV) • Deutscher Naturschutzring (DNR) • Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort (BAGLoB) Bauernhof • Verband der Landwirtschaftskammern (VDL)

## veranstaltungen (seite 9-10)

SPECIAL! Internationale Grüne Woche 2018: Alle Termine zum „Zukunftsforum Ländliche Entwicklung“

## projektbeispiele (seite 11)

Ausbau der medizinischen Versorgung auf dem Land • Erhalten der Brotvielfalt im Allgäu • #BrandenburgDaGehtWas

## Impressum (seite 11)

### Aktiv im Netzwerk ländlicher Räume

Teilen Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrungen und senden Sie uns Informationen zur Veröffentlichung in unseren Medien. Wir freuen uns über Ihre Rückmeldung. Vielen Dank.

E-Mail: [dvs@ble.de](mailto:dvs@ble.de)



## europa

### Direktzahlungen: Kappung auf 60 000 bis 100 000 Euro im Gespräch?

#### Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP)

Die Europäische Kommission plant offenbar die Kappung der Direktzahlungen aus der Ersten Säule auf einen jährlichen Betrag zwischen 60 000 Euro und 100 000 Euro je landwirtschaftlichen Betrieb. Das geht aus einem internen Papier der Brüsseler Behörde zur Zukunft der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) nach 2020 hervor.

➔ [Mehr](#)

### Sonderbericht zur Entwicklung des ländlichen Raums

#### Kritik des Europäischen Rechnungshofs

Der Europäische Rechnungshof hat einen Sonderbericht zur Entwicklung des ländlichen Raums veröffentlicht. Ergebnis ist, dass das neue Planungsverfahren als zu lang und zu komplex angesehen wird. Die Prüfer stellten weiter fest, dass mit der Umsetzung der Programme sehr spät begonnen wurde und dass die Ausführung der Ausgaben langsamer anließ als im vorangegangenen Zeitraum.

➔ [Mehr](#)

### „Smart Villages“

#### Europäische Kommission publiziert Aktionsplan

Mit einer großen Konferenz in Cork, Irland hat die Europäische Kommission im September 2016 die Diskussion über die Zukunft der ländlichen Entwicklung gestartet. Ein Teil davon betrifft die Lebensqualität in den Regionen. Nun wurde ein Aktionsplan für „Smart Villages“ publiziert. Zur PDF-Datei:

➔ [Mehr](#)

### Beschränkungen für Verkauf von Ackerland

#### Kommission gibt Leitlinien heraus

Die Europäische Kommission möchte landwirtschaftliche Flächen vor übermäßiger Preisspekulation schützen und hat deshalb Leitlinien herausgegeben, die den Mitgliedstaaten helfen sollen. Sie haben damit das Recht, den Verkauf von Ackerland zu beschränken, um ländliche Gemeinden zu erhalten und eine nachhaltige Landwirtschaft zu fördern.

➔ [Mehr](#)

## länder

### Vorteile der Forstbetriebsgemeinschaft „Karthane“

#### Förderchancen auch für Kleinstwaldbesitzer

In der Prignitz haben sich zahlreiche Kleinwaldbesitzer zur Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) „Karthane“ zusammengeschlossen. Kleinstwaldbesitzer haben damit erstmalig die Chance, an Förderungen des Landes Brandenburg zu gelangen. Sofern eine zu geringe Flächengröße Ausscheidkriterium für die Förderung war, kann eine FBG mehrere Kleinstflächen der Mitglieder in einem Antrag bündeln und über die Bagatellgrenze der finanziellen Geringfügigkeit heben.

➔ [Mehr](#)

### Mehr Geld für Nahverkehr in der Fläche

#### Zahlungen aus kommunalem Finanzausgleich

Stadt- und Landkreise in Baden-Württemberg bekommen Gelder jetzt direkt aus dem kommunalen Finanzausgleich für die Finanzierung des Linienbusverkehrs zugewiesen. Bis 2023 steigen die Mittel von 200 auf 250 Millionen Euro. Diese Mittel sind insbesondere in ländlichen Regionen die zentrale Finanzierungssäule für das gesamte ÖPNV-Angebot.

➔ [Mehr](#)

### Hessen plant Ausbau der Öko-Landwirtschaft

#### Mehr Ökolebensmittel aus regionaler Erzeugung

Hessen hat die Förderung für mehrere Ökomodellregionen um drei Jahre bis Ende 2020 verlängert. Die Landkreise Wetterau und Fulda sowie der Zusammenschluss der Landkreise Kassel und Werra-Meißner erhielten für diesen Zeitraum 470 000 Euro.

➔ [Mehr](#)

### CDU bekommt das Landwirtschaftsministerium in Niedersachsen

#### Otte-Kinast wird Agrarministerin

Neue Agrarministerin in Niedersachsen wird die Vorsitzende der Landfrauen, Barbara Otte-Kinast. Das Umweltressort bekommt Olaf Lies von der SPD. Am 22. November hat die Regierung die Geschäfte aufgenommen.

➔ [Mehr](#)



## wettbewerbe

### Wettbewerb zur Förderung von digitalen Modellkommunen

**Bis zum 31. Dezember 2017 bewerben**

Baden-Württemberg fördert mit 7,6 Millionen Euro vier digitale Modellkommunen in den Bereichen der Verwaltung, Mobilität und Gesundheit. Zusätzlich sollen 50 weitere Kommunen bei der Entwicklung ihrer Digitalisierungsstrategie unterstützt werden.

➔ [Mehr](#)

### „Mein gutes Beispiel“

**Bis zum 13. Januar 2018 bewerben**

„Mein gutes Beispiel“ ist ein bundesweiter Preis für das regionale Engagement von kleinen, mittelständischen und familiengeführten Unternehmen. Der thematische Schwerpunkt liegt auf dem Engagement für Mitarbeiter sowie auf dem Engagement für das Gemeinwesen.

➔ [Mehr](#)

### Bayerischer Biodiversitätspreis

**Bis zum 31. Januar bewerben**

Das Motto des Bayerischen Biodiversitätspreises 2018 lautet: „Stehende Kleingewässer – (H)orte der Artenvielfalt“. Mit der Vergabe des Preises soll mehr Bewusstsein für den Erhalt der Artenvielfalt und der verschiedenen Lebensräume geschaffen werden. Die aktuelle Auslobung spricht Personen und Institutionen an, die sich vor Ort für den Erhalt stehender Kleingewässer einsetzen.

➔ [Mehr](#)

### Neulandgewinner. Zukunft erfinden vor Ort

**Bis zum 25. Februar 2018 bewerben**

Mit dem Programm „Neulandgewinner. Zukunft erfinden vor Ort“ fördert die Robert Bosch Stiftung engagierte Menschen, die durch ihr Denken und Tun den gesellschaftlichen Zusammenhalt in ländlichen Räumen Ostdeutschlands stärken. Die Ausschreibung der vierten Förderrunde ist gestartet.

➔ [Mehr](#)

## förderprogramme

### Kostenloses Wlan – fast überall

**120 Millionen Euro für tausende Kommunen**

Das Europaparlament hat dem Förderprogramm „wi-fi4eu“ zugestimmt, mit dem Ziel, in 6 000 bis 8 000 europäischen Kommunen kostenlose Internet-Hotspots einzurichten – etwa in Parks, Krankenhäusern, Museen, Schulen oder auch Bussen. Dafür sollen bis 2019 insgesamt 120 Millionen Euro aus dem EU-Haushalt zur Verfügung gestellt werden. Kommunen und öffentliche Einrichtungen können im Rahmen des Programms online Fördermittel beantragen.

➔ [Mehr](#)

### 30 Milliarden Euro für „bahnbrechende Innovationen“

**EU-Forschungsprogramm „Horizont 2020“**

30 Milliarden Euro will die EU-Kommission über das EU-Forschungsprogramm „Horizont 2020“ von 2018 bis 2020 in bahnbrechende Innovationen investieren. In Deutschland werden bislang über 8 000 Wissenschaftler und knapp 1 500 kleine und mittlere Unternehmen über Horizont 2020 gefördert.

➔ [Mehr](#)

### Förderprogramm „go-digital“

**Unterstützung von KMU**

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie hat ein neues, bundesweites Förderprogramm „go-digital“ ins Leben gerufen. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Handwerksbetriebe sollen damit bei der Digitalisierung unterstützt werden. Im Fokus sind drei Felder: IT-Sicherheit, digitale Markterschließung und digitalisierte Geschäftsprozesse.

➔ [Mehr](#)

### Land(auf)Schwung – Regionen in Aktion

**Altmark: Digitale Krankenakte für die Hosentasche**

Bei einem Land(auf)-Schwung-Projekt in der Förderregion Stendal können Patienten ab sofort über ein digitales Patientenportal auf ihre Krankenakten zugreifen. So sind Termine, Diagnosen oder Röntgenbilder auch auf dem Smartphone verfügbar.

➔ [Mehr](#)



## „Phosphor in der Landschaft“ Problem für Ökonomie und Umwelt



In dieser Broschüre werden Ansatzpunkte für einen nachhaltigeren Umgang mit der Ressource Phosphor in der Landwirtschaft vorgeschlagen. Darüber hinaus wird ein umfassender Katalog angeboten, der über 80 individuelle und praxisnahe Maßnahmen zur Reduzierung von Phosphorausträgen aus landwirtschaftlichen Flächen in

ihrer räumlichen Wirkung und Effektivität mit weiterführender Literatur zusammenfasst. Die Broschüre ist das Ergebnis eines von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Projektes.

➔ [Mehr](#)

## BBSR legt Raumordnungsbericht 2017 vor

### „Daseinsvorsorge sichern“

Deutschland steht im internationalen Vergleich bei der Daseinsvorsorge gut da. Die demografische Entwicklung stellt städtische und ländliche Räume aber vor Herausforderungen, die sich stark voneinander unterscheiden. Das geht aus dem Raumordnungsbericht 2017 „Daseinsvorsorge sichern“ des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) hervor.

➔ [Mehr](#)

## Deutlicher Insektenschwund in Deutschland

### Drei Viertel weniger Fluginsekten

Die Zahl der Insekten in deutschen Naturschutzgebieten ist seit 1989 um mehr als drei Viertel gesunken. Das sind die Erkenntnisse einer Studie, die im Fachblatt „Plos One“ veröffentlicht wurde. Forscher deutscher, niederländischer und britischer Hochschulen haben über 27 Jahre hinweg die Insektenpopulation in 63 Naturschutzgebieten in Deutschland untersucht. Von 1989 bis 2016 verringerte sich die in Kilogramm gemessene „Biomasse“ der fliegenden Insekten um 76 Prozent.

➔ [Mehr](#)

## Kurze Versorgungsketten im europäischen Raum

### Forschungsinitiative „SKIN“

Die Multi-Akteur-Forschungsinitiative Short Supply Chain Knowledge and Innovation Network (SKIN) ist aus Horizont 2020 hervorgegangen, einem Wissenschaftsprogramm der EU. In der Forschungsinitiative geht es darum, das Wissen über funktionierende kurze Versorgungsketten im europäischen Raum zu bündeln, Innovationen zu fördern und das gegenseitige Vertrauen der Produzenten und Konsumenten zu stärken.

➔ [Mehr](#)

## „Neue Nachbarn – Zusammenleben im ländlichen Raum“

### Projekte und Ergebnisse von Integrationsprozessen

Die Akademie für die Ländlichen Räume (ALR) möchte mit der Publikation „Neue Nachbarn – Zusammenleben im ländlichen Raum“ Ereignisse, Prozesse und Projekte von ländlichen Integrationsprozessen der Jahre 2015 und 2016 vorstellen. Verschiedene Akteure und Institutionen des Landes Schleswig-Holstein waren hierzu unter Leitung der ALR im Dialog und in den Prozess eingebunden.

➔ [Mehr](#)

## Tourismus und nachhaltige Regional- entwicklung in Biosphärenreservaten

### Dissertation – Universität Würzburg

Als Zielgebiete touristischer Nachfrage stellt der Tourismus potentiell eine Entwicklungschance dar. Laut den deutschen MAB-Kriterien (Man and the Biosphere Programme) ist er zudem ein relevantes Handlungsfeld für die Biosphärenreservats-Verwaltungen. Die vorliegende Arbeit behandelt die Frage, inwieweit Tourismus zur nachhaltigen Regionalentwicklung in den deutschen Biosphärenreservaten beiträgt.

➔ [Mehr](#)

## Big Data – Nutzen für KMU

### „SmartRegio“

Ein vom Wirtschaftsministerium gefördertes Forschungsprojekt, „SmartRegio“, wurde im September 2017 abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts beschäftigte man sich damit, wie kleine und mittlere Unternehmen (KMU) Massendaten aus verschiedenen Quellen als Grundlage für strategische Unternehmensentscheidungen nutzen können.

➔ [Mehr](#)

## „Das neue Dorf“

### Das Dorf als Synthese von Stadt und Land

Wie neu gegründete Dörfer uns eine selbstbestimmte Existenz ermöglichen; wie Bio-Gärtnereien und Minifarmen nahegelegene Städte versorgen; wie Permakultur gesunde Ernährung und gesundes Klima gewährleistet; wie Kinder in und mit der Natur aufwachsen können – all das will Ralf Otterpohl in seiner Publikation „Das Neue Dorf“ zeigen. Er entwirft dazu eine Synthese der Vorteile von Stadt und Land, die in der Tradition von Transition Town und Ökodorf steht.

➔ [Mehr](#)

## Transnationale Zusammenarbeit im Rahmen von LEADER

### Instrumente und Handlungsempfehlungen

Die Kontaktstelle des European Network for Rural Development (ENRD) hat praktische Instrumente und Handlungsempfehlungen zum Thema transnationale Zusammenarbeit im Rahmen von LEADER ausgearbeitet. Der Leser wird Schritt für Schritt durch die einzelnen Abschnitte eines Kooperationsprojekts geführt: von der Projektidee über die Projektausführung und Projektbeurteilung bis zur Bekanntgabe der Projektergebnisse.

➔ [Mehr](#)

## Photovoltaik-Anlagen:

### Wie geht es weiter?

#### DIHK veröffentlicht Merkblatt

Was tun, wenn nach 20 Jahren die Förderung von Photovoltaik-Anlagen ausläuft – diese aber noch funktionstüchtig sind und weiterbetrieben werden können? Ein Merkblatt des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) versucht, Antworten zu geben.

➔ [Mehr](#)

## „Umweltpolitik bürgernah gestalten“

### Checkliste und Instrumente

Von welchen Faktoren hängen umweltrelevante Entscheidungen ab? Wie lassen sich Menschen für umweltgerechtes Handeln motivieren und umweltschädliche Verhaltensroutinen aufbrechen? Diese Veröffentlichung des Umweltbundesamtes gibt Antworten und stellt eine Checkliste vor.

➔ [Mehr](#)

## Vernetzung von LEADER-Regionen

### Warum Mitglied in der BAG LAG werden?

Mit einem Flyer will die Bundesarbeitsgemeinschaft der LEADER-Aktionsgruppen (BAG LAG) insbesondere die LEADER-Regionen und ihre Akteure erreichen, die bisher noch nicht von einer Mitgliedschaft bei der BAG LAG überzeugt sind. Der Flyer liefert Antworten auf die Fragen „Was ist die Überzeugung der BAG LAG?“ „Warum braucht man sie?“ und „In welchen Gremien vertritt sie die deutschen LEADER-Regionen?“

➔ [Mehr](#)

## Ausdehnung des LEADER-Konzepts über die Grenzen der EU

### Praktische Infos zur Gründung von Initiativen

Die Generaldirektion AGRI der EU-Kommission hat einen Ratgeber veröffentlicht, der das Ziel hat, die Übernahme des LEADER-Konzepts auf dem westlichen Balkan, in der Türkei und darüber hinaus zu fördern: Thema sind praktische Informationen über die Förderung und Gründung von Bottom-up-Initiativen in ländlichen Gebieten. Der Ratgeber bietet Informationen über die Vorarbeiten für LEADER, die Gründung lokaler Aktionsgruppen und die Ausarbeitung und Ausführung lokaler Entwicklungsstrategien.

➔ [Mehr](#)

## Masterplan Ländlicher Raum

### Ministerium für ein lebenswertes Österreich



Der Masterplan für den ländlichen Raum wurde unter breiter Bürgerbeteiligung vom Ministerium für ein lebenswertes Österreich, mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union entwickelt und im Sommer 2017 publiziert. Mit dem Masterplan möchte das österreichische Ministerium ein konkretes Programm für eine nachhaltige ländliche Entwicklung vorlegen. In 250 Expertenworkshops, acht Diskussionsveranstaltungen und mit der Hilfe von 3 000 Bürgern wurden thematische Schwerpunkte entwickelt und kategorisiert.

➔ [Mehr](#)

## Neues Kooperationsinstrument für LAGs Partnersuche europaweit

Die Kontaktstelle des European Network for Rural Development (ENRD) hat ein neues Instrument für die CLLD-Partnersuche ins Netz gestellt. Es ermöglicht den Lokalen Aktionsgruppen (LAGs) die Suche nach Kooperationsangeboten und Projektpartnern in ganz Europa. Interessierte LAGs können ab sofort anhand der von ihnen bevorzugten Länder und Projektideen nach passenden Partnern suchen und sich direkt mit ihnen in Verbindung setzen.

➔ [Mehr](#)

## „Heimvorteil HsK“ Karrierenetzwerk für Rückkehrer ins Sauerland

Jeder dritte Sauerländer verlässt die Region für Studium oder Beruf. Berufliche Perspektiven und Karrieremöglichkeiten in der Heimat sind aber oft nicht bekannt. Mit dem Projekt „Heimvorteil HsK – Dein Karriere Netzwerk“ möchte die Südwestfalen Agentur Rückkehrern ein exklusives Karriere-Netzwerk bieten: So können gebürtige Sauerländer mit ihrer Heimat in Kontakt bleiben und sich kontinuierlich über Arbeits- und Lebensperspektiven informieren.

➔ [Mehr](#)

## Das kleinen Dörfchen „Heimat“ Erklärfilm zum Thema „lebendige Ortsmitte“

Was bedeuten die Schlagwörter „Innenentwicklung“ oder „lebendige Ortsmitte“, die in der Regionalentwicklung so häufig verwendet werden? Dieser in Zusammenarbeit von Sinngrundallianz und Regionalmanagement Main-Spessart entstandene Film versucht, zu erklären. Anna aus dem kleinen Dorf „Heimat“ erzählt dazu ihre Geschichte – ein Aufruf, für die Zukunft der kleinen ländlichen Gemeinden aktiv zu werden!

➔ [Mehr](#)

## ➔ Hier geht's zu den Stellenanzeigen

Gerne veröffentlichen wir für Sie Stellenangebote kostenfrei auf unserer Website.

Bitte schicken Sie uns das Angebot bevorzugt als PDF-Datei per E-Mail an diese Adresse:

➔ [dvs@ble.de](mailto:dvs@ble.de)

## Real Farm

### Landwirtschaftssimulation für PC und Konsole



Diesen Herbst ist die von Triangle Studios entwickelte Landwirtschaftssimulation „Real Farm“ erschienen. Real Farm bietet zwei Spielmodi. Im freien Modus startet man in einer offenen Spielwelt mit einer etablierten Farm und kann diese nach eigenen Vorstellungen erweitern. Im Karriere-Modus beginnen die Spieler bei null. Als Auftragnehmer müssen sie Jobs und Missionen absolvieren, Ansehen bei anderen Landwirten gewinnen und Geld verdienen.

➔ [Mehr](#)

## Den Wert der Kartoffel wiederentdecken LAG aus Lettland sucht Kooperationspartner

Die lettischen Regionen Aizkraukles und Cesis suchen Partner für ein internationales Projekt, das den Wert der Kartoffel wiederentdecken will. Um das zu erreichen, sollen gemeinsame Schulungen für Landwirte und Verarbeiter angeboten werden. Wissensvermittlung spielt dabei eine zentrale Rolle: etwa die Verwendung von Kartoffelstärke für biologisch abbaubare Kunststoffe. Mit diesem Wissen möchte man die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Landwirte stärken.

➔ [Mehr](#)

## Protagonisten für TV-Projekt gesucht Abenteuer Landleben

Von der Großstadt aufs Land: Die TV-Produktionsfirma Mia Media Leipzig sucht Menschen, die eine Großstadt gerade erst verlassen haben oder diesen Schritt in den nächsten Wochen planen und auf dem Land ihr neues Zuhause finden. Mia Media möchte Interessierte auf einzelnen Stationen ihres Weges mit der Kamera begleiten – etwa Umzug, Einleben oder Alltag in der neuen Heimat. Die TV-Produktionsfirma Mia Media Leipzig produziert Reportagen für verschiedene Fernsehsender.

➔ [Mehr](#)

## Deutscher Bauernverband (DBV)



Der DBV ist die größte landwirtschaftliche Berufsvertretung in der Bundesrepublik Deutschland. Er ist die Dachorganisation der 18 deutschen Landesbauernverbände.

### Im Interview mit Udo Hemmerling (Stellvertretender Generalsekretär):

Herr Hemmerling, wir haben zusammen die Veranstaltungen „Transferbesuche Biodiversität (2016)“ und „Biodiversität (2017)“ durchgeführt. Was machen Sie aktuell in diesem Themenbereich?

Wir arbeiten gerade gemeinsam mit Landesbauernverbänden in zwei Biodiversitäts-Projekten: Das eine heißt „Lebendige Agrarlandschaften“ und ist Teil des Bundesprogramms Biologische Vielfalt. Das andere heißt „F.R.A.N.Z.“ (Für Ressourcen, Agrarwirtschaft & Naturschutz mit Zukunft). F.R.A.N.Z. ist ein Dialog- und Demonstrationsprojekt, das wir zusammen mit der Michael Otto Stiftung für Umweltschutz koordinieren. In beiden Projekten werden praxistaugliche und betriebswirtschaftlich tragfähige Maßnahmen für mehr Agrarbioidiversität in der Landwirtschaft erprobt.

Was muss zukünftig getan werden, um die dringendsten Probleme der Landwirte zu lösen?

Für die Landwirte gibt es viel zu viele Hürden und Hemmnisse in der Antrags- und Kontrollbürokratie. Oft ist das zu einer echten Akzeptanzbremse für mehr Agrarumweltmaßnahmen und mehr Greening geworden. Wir brauchen verhältnismäßigere Kontrollen und gewisse Fehlertoleranzen. Viele Verstöße geschehen einfach unbewusst und sind nicht zu verhindern. Wichtig ist auch eine Verbesserung der Beratungsstrukturen. Die Förderung muss sich wesentlich flexibler an das Geschehen da draußen anpassen — etwa wenn es um Schnittzeitpunkte geht.

Was planen Sie in Zukunft und welche Rolle könnte die DVS dabei spielen?

Wir setzen uns insgesamt dafür ein, die Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Leben auf dem Lande zu verbessern. Die EU-Kommission hat sich die Förderung von „Jobs and Growth“ auf ihre Fahnen geschrieben — wir fordern die Umsetzung davon in der EU-Förderpolitik: zugunsten der ländlichen Räume. In diesem Grundverständnis eines „Grünen Wachstums“ sollte auch die DVS darauf achten, Wirtschaft und Arbeit mit Biodiversitätszielen und Klimaschutz zu verbinden. Ein solcher Ansatz findet auch mehr Akzeptanz seitens der Wirtschaft und der Landwirtschaft.

## Deutscher Naturschutzring (DNR)



Der DNR ist der Dachverband der deutschen Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen. Seine Mitgliedsorganisationen spiegeln die

Vielfalt der deutschen Natur- und Umweltbewegung und die Bandbreite ihrer Themen wider.

### Im Interview mit Florian Schöne (Generalsekretär):

Herr Schöne, Sie waren lange Zeit für den NABU im DVS-Begleitausschuss tätig. Welche Themen im „ländlichen Raum“ bewegen Sie gerade?

Wichtig ist uns vor allem die Weiterentwicklung der Förderpolitik. Sie muss ökologisch zielgerichteter und unbürokratischer werden, damit Leistungen im Bereich Natur-, Tier- und Klimaschutz erfolgreich umgesetzt werden können. Aber auch der demografische Wandel, nachhaltige Mobilität, grüne Infrastruktur und naturverträglicher Tourismus sind Aufgabenfelder des DNR, die untrennbar mit dem ländlichen Raum verbunden sind.

Was muss zukünftig getan werden, um die dringendsten Probleme des ländlichen Raums zu lösen?

Die Politik muss stärker integrieren, sie muss ein reines Sektor- und Ressortdenken überwinden. Ziel sollte es daher sein, dass man verschiedene Politikfelder über einen gemeinsamen Programmierungsansatz aufgreift. Von besonderer Bedeutung ist dabei die Vereinfachung der Verwaltung sowie die Ausrichtung an den Gemeinwohlleistungen und den spezifischen Bedürfnissen einer Region, um optimale Förderanreize zu schaffen.

Was planen Sie in Zukunft und welche Rolle könnte die DVS dabei spielen?

Wir wollen uns intensiv in die Debatte um die Weiterentwicklung der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und der ELER-Verordnung einbringen, um Lösungsansätze für den gravierenden Verlust an biologischer Vielfalt im ländlichen Raum zu entwickeln. Hierzu gehört eine Stärkung der Agrarumweltmaßnahmen durch ergebnisorientierte, unbürokratische und integrierte Fördermaßnahmen sowie die Schaffung eines Naturschutzfonds auf EU-Ebene. Der DVS kommt dabei eine entscheidende Rolle zu: Sie ist ein Forum für den Austausch von innovativen Vorschlägen und Best-Practices. Als „Marktplatz“ für den Dialog kann die DVS die Brücke zwischen unterschiedlichen Gruppen schlagen — auch über Ländergrenzen hinweg.

## Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof (BAGLoB)



Die Bundesarbeitsgemeinschaft Lernort Bauernhof e. V. ist ein Zusammenschluss von pädagogisch arbeitenden Projekten und Institutionen, die das Ziel verfolgen, den landwirtschaftlichen Alltag und die Entstehung und Verarbeitung von Lebensmitteln für Kinder, Jugendliche und Multiplikatoren erlebbar zu machen.

### Im Interview mit Hans-Joachim Meyer zum Felde (1. Vorsitzender):

Herr Meyer zum Felde, wir haben bei Ihrer Jahrestagung zusammen einen Workshop veranstaltet. Was machen Sie aktuell in diesem Themenbereich?

Die BAGLoB fördert deutschlandweit den Dialog von Landwirtschaft und Gesellschaft. Wir beraten unterschiedliche Akteure zum Lernen auf dem Bauernhof, stellen Kontakte her, regen Kooperationen an und machen auf Fördermöglichkeiten aufmerksam. Bei der Wissenschaftstagung im November 2017 vernetzen wir forschende Organisationen, die den Lernort Bauernhof wissenschaftlich begleiten.

Was muss zukünftig getan werden, um die dringenden Fragen bei Ihrem pädagogischen Auftrag zu lösen?

Wer durch Bildung, die eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft vorantreibt, anderen zu Wertschätzung verhilft, der muss selbst auch Wertschätzung erfahren: Der Lernort Bauernhof braucht eine verlässliche finanzielle Förderung.

Was planen Sie in Zukunft und welche Rolle könnte die DVS dabei spielen?

Wir möchten als Partner für einen kompetenten Erzeuger-Verbraucher-Dialog agieren. Deutschlandweit sollten Bauernhöfe in regionale Strukturen eingebunden werden – und zwar als Bildungsorte für Nachhaltigkeit. Unsere Wissenschaftsinitiative möchte die Forschung zur Wirkung des Lernens auf dem Bauernhof international fördern. Die DVS könnte die Aufnahme des „Lernortes Bauernhof“ als Fördergegenstand in die EU-Förderprogramme unterstützen. Ein Sonderheft zum „Lernort Bauernhof“ wäre wünschenswert, um mehr Aufmerksamkeit und Bewusstsein für das Thema zu schaffen.

## Verband der Landwirtschaftskammern (VDL)



Der VLK ist der Dachverband der Landwirtschaftskammern in Deutschland. Er ist die Plattform für das Netzwerk der Landwirtschaftskammern und Agrarverwaltungen der Länder. Als Mitglied im Zentralausschuss der deutschen Landwirtschaft arbeitet der VLK dort eng mit anderen Agrarverbänden zusammen.

### Im Interview mit Ralph Gockel (Vorsitzender des Fachausschusses Ländliche Entwicklung, Raumordnung, Ressourcenschutz, LERR):

Herr Gockel, wir haben im Oktober 2016 bei einem Vorläufer zur kommenden Kooperationsveranstaltung „Klima“ zusammengearbeitet. Was machen Sie aktuell in diesem Themenbereich?

Wir beteiligen uns in zahlreichen Gremien und Arbeitsgruppen des Bundes und der Länder, in denen Klimaschutzkonzepte erarbeitet werden. Dabei versuchen wir, unseren landwirtschaftlichen Sachverstand konstruktiv in die Diskussionen einfließen zu lassen. Des Weiteren beraten wir landwirtschaftliche Betriebe direkt, um Klimaschutzpotenziale aufzudecken und umzusetzen.

Was muss zukünftig getan werden, um die dringenden Probleme beim Thema „Klimaschutz“ zu lösen?

Klimaschutzberatung in den Betrieben sollte nicht von den Landwirten allein getragen werden – es sollte eine staatliche Finanzierung geben. Die Förderung sollte besondere Boni für diejenigen Maßnahmen bereithalten, die für den Klimaschutz besonders effektiv sind. Darüber hinaus hat die Beratung zum Umgang mit den Folgen des Klimawandels zunehmend an Bedeutung gewonnen; auch hier sollte die Politik dringend ihre Unterstützung anbieten.

Was planen Sie in Zukunft und welche Rolle könnte die DVS dabei spielen?

Der Einsatz für Maßnahmen zum Klimaschutz reduziert sich oft auf Vorschläge – etwa Extensivierung oder Wiedervernässung von Mooren. Diese eher einseitigen Empfehlungen müssten durch praxisgerechte Beispiele ergänzt werden. Hier könnten die Landwirtschaftskammern mit der DVS kooperieren.



## Kommunale und regionale Jugendbeteiligung im ländlichen Raum

**28. bis 29. November 2017 in Bad Bol**

**Fokus:** Veranstaltung mit Good-Practice-Beispielen und partizipatorischen Methoden zur Praxis der Jugendbeteiligung in kleinen Kommunen.

**Veranstalter:** Evangelische Akademie

➔ Mehr

## Internationaler Workshop zur Erhaltung alter Geflügelrassen

**2. Dezember 2017 in Leipzig**

**Fokus:** Im Workshop sollen Strategien aufgezeigt werden, mit denen sich heimische Geflügelrassen auf züchterischen Wege für eine landwirtschaftliche Nutzung weiterentwickeln lassen.

**Veranstalter:** Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

➔ Mehr

## Tierhaltung und Klimawandel

**4. bis 5. Dezember 2017 in Augsburg**

**Fokus:** Wir möchten in der Veranstaltung mit Ihnen über klimafreundliche Haltungsformen von Tieren sprechen. Schwerpunkte sind: Klima und Nährstoffe. Ein weiterer Fokus liegt auf dem Spannungsfeld Tierwohl und Emissionen.

**Veranstalter:** DVS

➔ Mehr

## Kommune gemeinsam gestalten

**8. bis 9. Dezember 2017 in Erfurt**

**Fokus:** Im Mittelpunkt des Seminars steht die Frage, wie kooperative Prozesse in der Kommune angestoßen und ausgestaltet werden können. Das Seminar richtet sich an Akteure aus Kommunen, die aktiv gestalten wollen.

**Veranstalter:** Stiftung Mitarbeit

➔ Mehr

## Soziale Dorf- und Regionalentwicklung

**18. bis 29. Dezember 2017 in Altenkirchen**

**Fokus:** Thema der Veranstaltung ist soziale Dorferneuerung. Wie können Veränderungsprozesse motiviert werden – und wie gelingt die Abstimmung mit ökonomischen und ökologischen Zielen?

**Veranstalter:** Evangelische Landjugendakademie

➔ Mehr

## Stallbau für Milchkühe aktuell

**19. Dezember 2017 in Aulendorf**

**Fokus:** Die Veranstaltung beleuchtet aktuelle Entwicklungen bei den Produktionskriterien für Milch. Sie stellt stallbauliche Anforderungen vor und beschreibt konkrete Baulösungen anhand von Beispielen.

**Veranstalter:** Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW)

➔ Mehr

## LEADER: Bottom-up – der Weg aus dem europäischen Förderdilemma

**25. Januar 2018 in Berlin**

**Fokus:** Der LEADER-Ansatz droht an einer unüberschaubaren Regelungsdichte zu scheitern. Weitergabe von Verantwortung muss aber einhergehen mit Vertrauen: Vertrauen zwischen den europäischen und nationalen Förderinstitutionen und gegenüber den LEADER-Aktionsgruppen. Wie kann dieses Vertrauen in Förderpolitik umgesetzt werden?

**Veranstalter:** DVS, ASG, BAG LAG

➔ Mehr

Mehr Veranstaltungshinweise  
im Terminkalender der DVS

## Eröffnungsveranstaltung am 24. Januar

- Eröffnungsrede von Christian Schmidt, Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft
- Impulsvortrag von Prof. Dr. Hans-Günter Hennecke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Landkreistages
- Diskussion: Prof. Dr. Hans-Günter Hennecke, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Landkreistages / Brigitte Scherb, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes e. V. / Uta-Micaela Dürig, Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch Stiftung GmbH

## Begleitveranstaltungen am 24. Januar

- **Zukunftsorientierte Dorfentwicklung**  
Veranstalter: ArgeLandentwicklung, DLKG
- **MORO Lebendige Regionen – Dynamik, Vielfalt, Potenziale aus finanzieller Sicht**  
Veranstalter: BBSR, BMVI
- **Die generationengerechte Gemeinde als Sorgende Gemeinschaft? – Zur Gestaltung langfristiger Veränderungsprozesse im ländlichen Raum**  
Veranstalter: EWDE, Diakonie Deutschland
- **ELER nach 2020 – Frau und Ehrenamt als Motor für Innovationen**  
Veranstalter: DLV
- **Community education – gemeinwesenorientiertes Lernen**  
Veranstalter: VBRL
- **NEWBIE-Netzwerk: Hofnachfolge und Existenzgründung in der europäischen Landwirtschaft**  
Veranstalter: BDL, FHS, FB Agrarwirtschaft
- **Gemeinsam für mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft**  
Veranstalter: DBV, BfN, DVL
- **Begeisterung teilen, Verantwortung übernehmen: Aktive Gestalter schaffen Perspektiven**  
Veranstalter: VLK, DLG
- **Die neuen Landrebellen: Nach der digitalen Revolution ist vor dem Kulturwandel**  
Veranstalter: AHA
- **Die Region entscheidet – selbstbestimmt dank Regionalbudget**  
Veranstalter: BLE
- **Jugend.Räume.Schaffen**  
Veranstalter: eJL, KLJB

- **Die Zukunft der GAP heißt Vielfalt fördern! Ethische Perspektiven und europäische Impulse für die Stärkung des ländlichen Raumes**  
Veranstalter: KLB, COMECE, ZdK, KSZ
- **Herausforderungen ländlicher Unternehmensstandorte**  
Veranstalter: AHA, ASG, BLG, DBV, DLT, DstGB, VLK, TI, ZDH
- **Erfahrungen aus den ELER-Bewertungen 2017 und Rückschlüsse für eine optimierte Ergebnisorientierung**  
Veranstalter: MEN-D
- **Das Dorf von morgen: Herausforderungen und Perspektiven im digitalen Zeitalter**  
Veranstalter: GfW, Uni Göttingen, DORV-Zentrum
- **Engagiert vor Ort: Ein etwas anderes Reisebuch**  
Veranstalter: BBE

## Begleitveranstaltungen am 25. Januar

- **Förderstrategien und Förderstrukturen für soziale Innovationen auf dem Land**  
Veranstalter: IRS
- **Erhalt und Entwicklung der Kulturlandschaft: Standortfaktor für den Ländlichen Raum**  
Veranstalter: Arge Ländlicher Raum
- **Diversifizierung der Landwirtschaft – rechtliche Antworten**  
Veranstalter: DGAR
- **Wie macht man Regionalität schmackhaft?**  
Veranstalter: Geschmackstage Deutschland e. V.
- **Was wollt ihr denn? Kommunikation als Instrument der Dorf- und Regionalentwicklung**  
Veranstalter: BMEL
- **Neues Leben in alten Gemäuern – Bewahrung von baukulturellem Erbe als wichtiger Impuls für den Dorfbau**  
Veranstalter: BHU
- **LEADER: Bottom-up – der Weg aus dem europäischen Förderdilemma, siehe Seite 9**  
Veranstalter: ASG, BAGLAG, DVS
- **So kann es gehen: Gute (Praxis-)Beispiele der Sozialen Dorfentwicklung für ein besseres Miteinander**  
Veranstalter: BLE



⇒ Hier geht's zu allen  
Veranstaltungen



## Ausbau der medizinischen Versorgung auf dem Land

### Projekt „eNurse“

Ziel der oberfränkischen Initiative „eNurse“ ist der Ausbau der medizinischen Versorgung auf dem Land. Im Rahmen des Projekts entlasten speziell ausgebildete Praxisassistentinnen die niedergelassenen Ärzte bei den Hausbesuchen. So können die „eNurses“ beispielsweise die Wundversorgung übernehmen, den Gesundheitszustand des Patienten überprüfen oder kontrollieren, ob der Patient regelmäßig seine Medikamente einnimmt. Die Übermittlung der Daten erfolgt direkt an die Hausarztpraxis durch die betreuende „eNurse“. Das Projekt wird derzeit im Landkreis Hof, der Stadt Hof und im Landkreis Wunsiedel getestet.

➔ [Mehr](#)

## Erhaltung der Brotvielfalt im Allgäu

### Sicherung des Kulturerbes

In einem intensiven Entwicklungsprozess hat die Bäckerinnung Kempten/Oberallgäu, in Zusammenarbeit mit der Allgäu GmbH, einen Kriterienkatalog ausgearbeitet, der die Allgäuer Bäcker als eine Art Leitfaden in eine sichere und nachhaltige Zukunft führen soll. Hiermit möchte man sich der wachsenden Konkurrenz seitens der Backindustrie stellen und dem Fachkräftemangel entgegenwirken. Besondere Schwerpunkte darin sind die Förderung des regionalen Wirtschaftskreislaufes durch die bevorzugte Zusammenarbeit mit regionalen Partnern und die Förderung der Nachwuchsarbeit. Mit dieser Grundlage möchte man die Betriebe substanziell erhalten und die Tradition und Qualität der Backwarenherstellung im Allgäu für künftige Generationen bewahren.

➔ [Mehr](#)

## #BrandenburgDaGehtWas

### Projekte aus einem Land auf einen Blick



Viele Menschen wissen, dass es EU-Fördermittel für ihr Bundesland gibt – was die Fördermittel konkret vor Ort bewirken, ist aber oft unbekannt. Die Kampagne #BrandenburgDaGehtWas stellt erfolgreiche Projekte in den Mittelpunkt, die mit den Mitteln der drei europäischen Struktur- und Investitionsfonds – dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER), dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfond (ESF) – umgesetzt wurden. Klären möchte man damit folgende Fragen: Welchen Anteil hat die Europäische Union an der Entwicklung der Regionen und der Stärkung des sozialen Zusammenhalts? Welche Menschen stehen hinter EU-geförderten Projekten? Und was bewirken die Projekte vor Ort? Welche Institutionen stehen hinter der EU-Förderung? Die Kampagne #BrandenburgDaGehtWas informiert auf unterschiedlichen Kanälen und mit verschiedenen Aktionen.

➔ [Mehr](#)

## Hier geht's zu unserer Projektdatenbank

Das Netzwerk lebt von guten Ideen. Füttern Sie unsere Projektdatenbank mit Ihren aktuellen Projektbeschreibungen.

Holen Sie sich Inspiration dank vieler Praxisbeispiele.

Aktuell bietet die Datenbank über 700 Projektbeschreibungen.

## Impressum

Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS)  
in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)  
Deichmanns Aue 29 • 53179 Bonn  
Telefon: 0228 6845-3090 • Fax: 0228 6845-3361  
E-Mail: [dvs@ble.de](mailto:dvs@ble.de) • [www.netzwerk-laendlicher-raum.de/landaktuell](http://www.netzwerk-laendlicher-raum.de/landaktuell)  
Zuständige Verwaltungsbehörde: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Für eine bessere Lesbarkeit verzichten wir auf Doppelformen bei den grammatischen Geschlechtern.

Bildnachweise: Titelbild: © Foto: Julia700702 / istockphoto.com; S. 3 bis 11 © nationalflaggen.de;

In Rubriken verwendete Bilder:

© photocase.com: [seitenweise/giftgrün](#), [ohbauer/a.g ebetsroither](#), [neugigkeiten/ibild](#), [im Rampenlicht/n-loader](#).

© istockphoto.com: [Pavliha](#), [Djapeman](#), [MickeyCZ](#).